



RAUTENSCHLEIN

Bankhaus seit 1899



Erfolgreich durch bewegte
Zeiten

Geschäftsbericht 2022



Geschäftsbericht 2022

Inhalt	Seite
Bericht des Vorstandes	3
Bericht des Aufsichtsrates	5
Lagebericht	6
Jahresabschluss Aktivseite	19
Jahresabschluss Passivseite	20
Gewinn- und Verlustrechnung	21
Anhang	22
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	33

Bei den Darstellungen des Jahresabschlusses und des Lageberichts handelt es sich um verkürzte Wiedergaben. Die vollständigen Darstellungen werden im Bundesanzeiger veröffentlicht bzw. sind auf der Internetseite des Bankhauses abrufbar.



Bericht des Vorstandes

Agrar- und Bankkompetenz aus einer Hand

Im Mittelpunkt unseres Handelns stand die neu erarbeitete Geschäfts- und Risikostrategie aus dem Jahr 2022 mit der strategischen Ausrichtung „Wachstum aus eigener Kraft“ sowie das im Jahr 2017 definierte Leitbild „Agrar- und Bankkompetenz aus einer Hand“.

In der täglichen Arbeit erwiesen sich insbesondere unsere Agrarkompetenz, gebündelt mit der hohen Bankkompetenz unserer Mitarbeiter, als wesentliche Erfolgsfaktoren.

Das Jahr 2022 war geprägt durch den am 24. Februar begonnenen russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die weiter anhaltende Corona-Pandemie vor allem im ersten Halbjahr 2022. Die Auswirkungen mit Blick auf die gestiegene Inflationsrate und die Zinswende waren das gesamte Geschäftsjahr Basis unserer Entscheidungen.

Auch die Agrarbranche hatte mit Beginn des Krieges mit den stark steigenden Rohstoff- und Energiepreisen u.a. für Diesel und Dünger zu kämpfen. Ein Teil der Kostensteigerungen konnte durch die hohen Erzeugerpreise und die guten Ernten im Jahr 2022 kompensiert werden. Grundsätzlich kann die Stimmung im Jahr 2022 in der Agrarbranche als positiv bewertet werden.

Die eingeleitete Zinswende der EZB im Jahr 2022 führte insbesondere zur Jahresmitte zu einer deutlich größeren Nachfrage nach langfristigen Finanzierungen. Dabei lag der Fokus unserer Kunden insbesondere bei der Zinssicherung für Flächenkäufe und Hofübergaben, so dass das Kreditwachstum im langfristigen Finanzierungsbereich deutlich höher ausfiel, als noch zum Jahresbeginn geplant. Gleichzeitig führten gestiegene Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte zu einer verbesserten Liquiditätssituation in den Betrieben und dadurch auch zu einer leicht rückläufigen Nachfrage nach Betriebsmittelfinanzierungen. Dennoch konnten wir im abgelaufenen Jahr das Kreditvolumen weiter ausbauen.

Trotz der besonderen Einflussfaktoren konnten wir das Geschäftsjahr 2022 mit einem ordentlichen Betriebsergebnis abschließen und können somit am strategischen Ziel „Wachstum aus eigener Kraft“ festhalten und die Bank weiterentwickeln. Eine langfristige Ausrichtung der bestehenden und neuen Geschäftsbeziehungen stand dabei unverändert im Fokus unseres Handelns.

Zur Diversifikation des Refinanzierungsgeschäfts konnten wir erfolgreich die Zusammenarbeit mit Weltsparen und die Generierung von Einlagen über das Plattformgeschäft beginnen.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand arbeiteten konstruktiv zusammen und gingen im Geschäftsjahr 2022 die besonderen Herausforderungen in Verbindung mit dem Vorstandswechsel gemeinsam an. Herr Frank Felsmann entschied sich zum 31.03.2022 das Haus auf eigenen Wunsch zu verlassen.

Mit der Neubesetzung des Marktfolgevorstands durch Herrn Dirk Ribbe zum 01.10.2022 konnte der geplante Generationswechsel eingeleitet werden. Herr Hartmut Brübach wurde als Vorstandsmitglied zum 31.12.2022 nach über 30-jähriger Tätigkeit für das Bankhaus verabschiedet. Zukünftig wird das Haus durch Herrn Andreas Dippe und Herrn Dirk Ribbe verantwortet.

Die Bank ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V. und der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH angeschlossen.

Wir danken unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die erfolgreiche Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht in Richtung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihre hohe Leistungs- und Einsatzbereitschaft einen wesentlichen Anteil an unserem gemeinsamen Erfolg haben.



Ein nachhaltiges Wachstum durch langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit verbunden mit einer hohen und weiter steigenden Kundenzufriedenheit bleibt auch in den kommenden Jahren ein grundlegendes Ziel unseres Bankhauses.

Wir wollen weiterhin der Partner auf Augenhöhe für unsere Kunden bleiben.

Schöningen, im März 2023

Andreas Dippe

Dirk Ribbe



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Verpflichtungen erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat erhielt vierteljährlich den Gesamt- sowie den Kreditrisikobericht und erlangte Kenntnis über sämtliche Berichte und Prüfungen der Internen Revision. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in den Sitzungen detailliert über die Geschäftsentwicklung und die Risikosituation sowie über die Unternehmensplanung und Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung. Alle erforderlichen Beschlüsse wurden gefasst. Die laut Satzung erforderliche Mitwirkung an der Gewährung von Krediten wurde reibungslos und effizient umgesetzt.

Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem ständigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Das Jahr 2022 war auch geprägt von wichtigen personellen Veränderungen. Zum Januar wechselte Herr Andreas Dippe als Nachfolger von Herrn Hartmut Brübach in den Vorstand. Nach 15 Jahren in Geschäftsführung und Vorstand der Bank wechselt Herr Hartmut Brübach in den Ruhestand. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Brübach für sein langjähriges und außerordentliches Engagement für Bank, Mitarbeiter, Kunden und Eigentümer.

Als neuer Vorstand folgt Herr Dirk Ribbe auf den ausgeschiedenen Vorstand Herrn Frank Felsmann.

Der Jahresabschlussprüfer hat den durch den Vorstand aufgestellten Jahresabschluss geprüft und diesem einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss inklusive Anhang und Lagebericht sowie der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes wurden vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2022 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einschließlich des Vorstandes für ihr Engagement im vergangenen Jahr und allen Kunden für ihre Treue und das der Bank entgegengebrachte Vertrauen.

Schöningen, im März 2023

Klaus-Michael Scholze; AR-Vorsitzender



Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2022 der Bankhaus Rautenschlein AG

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die Bankhaus Rautenschlein AG versteht sich als eine landwirtschaftliche Spezialbank. Der strategische Schwerpunkt liegt in der Beratung, Betreuung und Finanzierung von landwirtschaftlichen Betrieben der Primärproduktion.

Die Berater der Bank verfügen zudem überwiegend über Erfahrungen in der praktischen und kaufmännischen Betriebsführung der Agrarwirtschaft.

Des Weiteren bietet die Bank klassische Geldanlagen für Privat- und Firmenkunden an.

Das Bankhaus Rautenschlein AG ist bundesweit aktiv und hierbei überwiegend in den neuen Bundesländern.

Finanzierungen an Personen und Unternehmen außerhalb der Landwirtschaft werden nicht angeboten.

Die Bank verwendet zur Rechnungslegung ein modulares Gesamtbanksystem, das die Buchung der Geschäftsvorfälle mit täglicher Bereitstellung rechnungsrelevanter Unterlagen ermöglicht. Die Kontrolle der Zielerreichung der geplanten Erträge erfolgt insbesondere im Rechnungswesen, wobei der Abgleich zwischen Soll und Ist im Bilanzstrukturteam diskutiert wird. Dem Bilanzstrukturteam gehören der Vorstand, der Abteilungsleiter Rechnungswesen, die dem Risikocontrolling zugeordnete Mitarbeiterin und die Interne Revision in passiver Teilnehmerfunktion an. Die Risikosteuerung der Bank erfolgt anhand der in der Risikostrategie und im Risikohandbuch der Bank festgelegten Grundsätze und Methoden, insbesondere auf Basis der Risikotragfähigkeit der Bank. Die Risikosituation wird quartalsweise in Risikoberichten dokumentiert.

Die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben bleibt ein zentraler Punkt der Unternehmenssteuerung.

Das Bankhaus ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds des privaten Bankgewerbes.

Es werden keine Zweigniederlassungen unterhalten.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung wurde 2022 durch die Eskalation des Konfliktes in der Ukraine belastet. Zu Jahresbeginn war die Wirtschaftsleistung noch expandiert, auch begünstigt durch die voranschreitende Erholung von der Coronapandemie. Das Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,9%. Kriegsbedingt zog die allgemeine Teuerung weiter an. Die Inflationsrate war mit 7,9% so hoch wie seit über 70 Jahren nicht mehr.



Die Europäische Zentralbank (EZB) beendete 2022 in mehreren Schritten ihre Anleihekaufprogramme. Beginnend im Juli des Geschäftsjahres erhöhte die EZB erstmals seit 2011 ihren Leitzins. In den letzten fünf Monaten des Geschäftsjahres stieg der Leitzins um 250 Basispunkte auf 2,5%. Zum Jahresende kündigte die EZB weitere Zinsschritte für das Jahr 2023 an, um die Inflationsrate auf den Zielwert von 2,0% zurückzuführen.

Auch nach der angepassten Zinspolitik und dem gestiegenen Zinsniveau suchen Kapitalanleger, wie bereits in den Vorjahren, alternative Anlagemöglichkeiten im Agrarsektor. Mit dieser weiterhin bestehenden Investitionsbereitschaft verbleiben die Bodenpreise in nahezu allen Regionen Deutschlands etwa auf Vorjahresniveau.

Die Land- und Forstwirtschaft ist als Teil der Volkswirtschaft in Deutschland nach wie vor ein bedeutender Wirtschaftsbereich.

Jeder zehnte Arbeitsplatz steht mit dem Agrarbusiness in Verbindung. Das Agrarbusiness umfasst die gesamte Lebensmittelkette und damit alle Schritte von der Urproduktion bis zum Verbraucher. Die Landwirtschaft erzeugt mit Produktionsmitteln aus den vorgelagerten Wirtschaftsbereichen die pflanzlichen und tierischen Rohstoffe, die vom Ernährungsgewerbe, also dem Handwerk und der Industrie, weiterverarbeitet werden. Hinzu kommen der Lebensmittelgroß- und Einzelhandel sowie die Gastronomie.

Etwa 90% der Fläche Deutschlands zählen zu den ländlichen Räumen. Rund 57% der Einwohner Deutschlands leben in Dörfern, Gemeinden und Städten auf dem Land. Ländliche Räume sind Lebensraum und Wirtschaftsstandort. Sie umfassen land- und forstwirtschaftliche Nutzräume ebenso wie Natur- und Erholungsräume.

Nach den Ergebnissen des Konjunkturbarometer Agrar für den Monat September 2022 hat sich die Stimmungslage unter den deutschen Landwirten im Herbst 2022 deutlich verschlechtert. Ihre aktuelle wirtschaftliche Lage schätzen die Landwirte gegenüber dem Sommer 2022 zwar etwas besser ein, die zukünftige wirtschaftliche Situation wird hingegen schlechter beurteilt. Der Indexwert des Konjunkturbarometer Agrar geht im September auf 8,4 zurück und liegt damit deutlich unter dem Wert der vorangegangenen Erhebung aus Juni mit einem Wert von 11,1. Der Indexwert bildet die Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung und die Erwartungen an die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung ab.

Auf der Notenskala von 1 bis 5 wird die aktuelle wirtschaftliche Situation im Durchschnitt der Betriebe mit 2,99 deutlich günstiger beurteilt als die Zukunftsaussichten mit einem Wert von 3,40. Die aktuelle wirtschaftliche Lage hat sich gegenüber Juni in den Veredlungsbetrieben deutlich verbessert. In den Ackerbaubetrieben hat sich die Einschätzung gegenüber Sommer kaum verändert. Unter den Betriebsformen wird die aktuelle wirtschaftliche Situation von den Futterbaubetrieben am besten beurteilt. Im Ausblick auf die nächsten zwei bis drei Jahre sind Veredlungsbetriebe wieder deutlich zuversichtlicher. In Futter- und Ackerbaubetrieben dagegen hat die Skepsis gegenüber Juni zugenommen. Im Jahresvergleich werden die Erzeugerpreise für Milch, Rinder und Schweine deutlich besser bewertet. Erheblich schlechter dagegen fallen die Einschätzungen zu den Düngemittel- und Energiepreisen, zu den Fremdkapitalzinsen sowie zu den politischen Rahmenbedingungen aus. Die betriebliche Liquidität hat sich im Laufe des Jahres 2022 im Durchschnitt der Betriebe kaum verändert.



2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren, bzw. Steuerungsgrößen sind für das Bankhaus das Kreditvolumen, der Zinsüberschuss und das Risikoergebnis im Kreditgeschäft (Saldo der Positionen GuV13 und GuV14) definiert. Das Zinsergebnis aus dem Kreditgeschäft ist die Hauptertragsquelle des Bankhauses.

Daneben wurden die allgemeine Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit als bedeutsame, nichtfinanzielle Leistungsindikatoren definiert, welche die Entwicklung der Bank maßgeblich beeinflussen. Hier unterstreichen eine niedrige Personalfuktuation und langfristige, partnerschaftliche Kundenbeziehungen (Kundenbeschwerden sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht bekannt geworden) das Selbstverständnis der Bank.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Das Bankhaus hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen erfolgreichen Weg, wie in den vorangegangenen Jahren, weiter fortgesetzt. Dies lässt sich insbesondere am Wachstum der Forderungen an Kunden und hier in der gestiegenen Vergabe an mittel- bis langfristigen Krediten sowie dem erfolgreichen Einwerben von Termingeldern über die Plattform „Weltsparen“ ablesen.

Die für das Geschäftsjahr angesetzten Planwerte zum Betriebsergebnis nach Bewertung konnten nicht vollumfänglich erreicht werden.

Die Abweichung gegenüber den Planwerten ergibt sich hierbei im Wesentlichen aus den niedrigeren Zins- und Provisionserträgen und ist auf das deutlich gestiegene Zinsniveau zurückzuführen.

Beim schwächeren Provisionsergebnis sind maßgeblich die Aufwendungen für die Vermittlung privater Termineinlagen über die Plattform "Weltsparen" verantwortlich.

Die Personalaufwendungen fielen durch eine spätere Stellenbesetzung etwas niedriger aus. Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen entsprachen dem Planergebnis. Kreditausfälle waren nicht zu verzeichnen, wodurch das kalkulierte Bewertungsergebnis nicht benötigt wurde. Der Jahresüberschuss nach Steuern liegt mit rd. TEUR 1.308 unter dem Vorjahreswert. Mit dem erreichten Ergebnis sind wir, mit Blick auf die externen Einflussfaktoren (Ukrainekrieg und Zinsanstieg), zufrieden.

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	221.432	195.951	25.481	13,0
Außerbilanzielle Geschäfte *)	18.391	18.961	-570	-3,0

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.



Der Anstieg der Bilanzsumme entspricht im Wesentlichen dem Wachstum der Forderungen an Kreditinstitute und der Kundenforderungen. Die Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres dokumentieren damit wieder, dass der eingeschlagene Weg der "Spezialisierung als Bank für die Landwirtschaft" für das Bankhaus im Hinblick auf das angestrebte Bilanzsummenwachstum erfolgreich ist.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	162.685	157.169	5.516	3,5
Wertpapieranlagen	6.475	6.475	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	33.259	16.383	16.877	103,0

Mit einem Volumen von TEUR 162.685 zum Bilanzstichtag konnten die Kundenforderungen, wie geplant, erneut gesteigert werden. Das Wachstum der Kundenforderungen resultiert aus einem Anstieg der langfristigen Darlehensforderungen um rd. TEUR 18.000 (Vorjahr TEUR 18.500). Die kurzfristigen Kundenforderungen reduzierten sich um TEUR 12.626 (Vorjahr Reduzierung um TEUR 6.252). Die Wertpapieranlagen in Höhe von TEUR 6.475 sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und dienen zur Absicherung der derzeitigen und künftigen Refinanzierungsgeschäfte. Der starke Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute um TEUR 16.877 auf TEUR 33.259 resultiert teils stichtagsbedingt aus Eingängen von Fördergeldern zum Jahresende sowie aus den zur Liquiditätssteuerung angelegten Beträgen im Rahmen der Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.560	51.677	19.883	38,5
Spareinlagen	254	255	-1	-0,6
andere Einlagen	125.321	120.474	4.847	4,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.318	4.718	-400	-8,5

Der Erfolg im Kundenkreditgeschäft, insbesondere in der Entwicklung bei den Darlehensforderungen lässt sich auch im Anstieg der Bankenrefinanzierungen ablesen. Neben der Landwirtschaftlichen Rentenbank stellen auch die Investitionsbanken der Länder Geschäftspartner für den Bereich Weiterleitungskredite dar. Das Volumen bei den Weiterleitungskrediten erhöhte sich um rd. TEUR 20.000 auf TEUR 68.033.

Als Hauptrefinanzierungsquelle des Kundenkreditgeschäfts nutzt die Bank neben den Termineinlagen von institutionellen Anlegern in Höhe von TEUR 71.944 (Vorjahr 94.115) im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals über das Portal "Weltsparen" vermittelte Termineinlagen mit einem Volumen von TEUR 23.864.



4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Bank haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	4.734	4.972	-238	-4,8
Provisionsüberschuss ²⁾	93	310	-217	-70,0
Verwaltungsaufwendungen	2.832	2.726	106	3,9
a) Personalaufwendungen	1.851	1.877	-26	-1,4
b) andere Verwaltungsaufwendungen	981	848	133	15,6
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	1.935	2.479	-545	-22,0
Bewertungsergebnis ⁴⁾	5	-217	222	-102,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.940	2.262	-323	-14,3
Steueraufwand	632	789	-158	-20,0
Jahresüberschuss	1.308	1.473	-165	-11,2

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 ist der Zinsüberschuss gegenüber dem Vorjahr von mehreren Faktoren beeinflusst worden. Gegenüber dem Vorjahr fielen die Zinserträge insbesondere aufgrund geringerer Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 289) niedriger aus. Teilweise konnte dies mit Zinserträgen aus Forderungen gegenüber Kreditinstituten kompensiert werden. Ebenso haben sich die aufgrund der Zinsentwicklung gestiegenen Zinsaufwendungen auf den Zinsüberschuss ausgewirkt. Ab 2022 werden zur Diversifikation der Refinanzierung Einlagen über das Portal "Weltsparen" hereingenommen. Im Provisionsüberschuss sind hierfür Aufwendungen für Vermittlungsprovisionen in Höhe von TEUR 121 enthalten. Der leichte Anstieg in den Verwaltungsaufwendungen ist im Wesentlichen in einem Anstieg der Beratungsaufwendungen in Höhe von TEUR 93 (Vorjahr TEUR 17) zur Abbildung aufsichtsrechtlicher Anforderungen begründet. Damit ergibt sich ein Betriebsergebnis vor Bewertung von TEUR 1.935 (Vorjahr 2.479). Unter Berücksichtigung des Steueraufwands von TEUR 632 verbleibt ein Jahresüberschuss von TEUR 1.308, der leicht unter der Prognose für das Geschäftsjahr 2022 liegt.



b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Als landwirtschaftliche Spezialbank liegt der Fokus auf der Finanzierung von landwirtschaftlichen Betrieben der Primärproduktion. Daraus ergibt sich eine Kapitalstruktur, die auf der Aktivseite im Wesentlichen geprägt ist von den Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 162.685 (Vorjahr TEUR 157.169). Die Position gliedert sich mit TEUR 31.744 in Kontokorrentforderungen in Form von Betriebsmittelkrediten und längerfristigen Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 131.358. Dieses Geschäftsmodell wird auf der Passivseite in Form von Refinanzierungen bei Kreditinstituten mit TEUR 71.560 und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 125.574 sichergestellt. Neben den Termingeldeinlagen institutioneller Anleger wurden im Geschäftsjahr erstmals auch Termingeldeinlagen über das Portal "Weltsparen" in Höhe von TEUR 23.864 hereingenommen.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Investitionen in Höhe von TEUR 67 getätigt worden. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen nachträgliche Aktivierungen zum Umbau des Bankgebäudes in 2021 in Höhe von TEUR 19 sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit TEUR 43.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 284% aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 730%. Die Kennzahl der Net Stable Funding Ratio (NSFR) betrug zum Bilanzstichtag 136%.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf ausreichende Liquiditätsreserven in Form von Bankguthaben sowie Refinanzierungslinien bei Kreditinstituten zurückgreifen.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Bank zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt vom Gezeichneten Kapital der Aktionäre und erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen gestärkt.

Die Eigenmittel nach Art. 72 CRR haben sich von TEUR 19.881 auf TEUR 20.659 erhöht, die harte Kernkapitalquote ist mit 12,8% (Vorjahr 12,2%) bedingt durch die Zuführung zu den Rücklagen angestiegen.

Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.



Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	22.749	22.151	598	2,7
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	20.659	19.881	778	3,9
Harte Kernkapitalquote	12,8 %	12,2 %		
Kernkapitalquote	12,8 %	12,2 %		
Gesamtkapitalquote	15,4 %	15,2 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 10 (Genussrechtskapital), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die Wertpapieranlagen der Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	6.475	6.475	0	0

Die Wertpapieranlagen entfallen ausschließlich auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Der Wertpapierbestand umfasst zu 100% festverzinsliche Wertpapiere von Emittenten guter Bonität. Davon entfallen TEUR 4.492 auf öffentliche Emittenten und TEUR 1.983 auf Kreditinstitute. Alle Wertpapiere lauten auf Euro und wurden von inländischen Emittenten aufgelegt. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufung bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Bankhaus Rautenschlein AG ist als Spezialfinanzierungsinstitut für die Landwirtschaft eng mit dem wirtschaftlichen Erfolg dieser Branche verwoben. Im Geschäftsjahr 2022 standen neben Anfragen im langfristigen Finanzierungsbereich auch mittelfristige Betriebsmittelfinanzierungen im Fokus.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen wurden sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr zu jeder Zeit eingehalten. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen werden bei Bedarf Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.



Die Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Der Verwaltungsaufwand ist leicht angestiegen. Dies ist im Wesentlichen begründet in den Aufwendungen für Beratungsleistungen zur Sicherstellung aufsichtsrechtlicher Anforderungen. Das Zinsergebnis gibt nicht im vollen Umfang die Planwerte wieder, da sich hier nicht das Wachstum in den längerfristigen Kundenforderungen ablesen lässt.

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen und politischen Situation, die maßgeblich von der Zinsentwicklung, den Energiepreisen, der Inflationsrate und auch dem Ukrainekrieg im abgelaufenen Geschäftsjahr geprägt wurde, hat die Bank ein gutes Jahresergebnis erreicht.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere im Risikohandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf unser Kerngeschäft, der Finanzierung von landwirtschaftlichen Betrieben der Primärproduktion.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige Begleitung unserer Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche anstrebt.

Mit Hilfe einer strategischen Kapitalplanung für einen Zeitraum von 4 Jahren steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Expertenschätzungen auf Basis von Marktprognosen.

Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie wird regelmäßig überprüft.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von geschäftsüblichen Risiken innerhalb unserer Risikopräferenz sowie die Begrenzung von Risiken aus eingegangenen Geschäften.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Das Risikocontrolling berichtet regelmäßig sowie anlassbezogen unmittelbar dem Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit erfolgte im Geschäftsjahr GuV-orientiert unter Berücksichtigung der bilanziellen Eigenkapitalbestandteile. Ergänzend zur GuV-orientierten Steuerung werden auch barwertige Steuerungsansätze simuliert.



Die Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik wird mit den Strategien dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Risiken

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum nicht vor.

Adressenausfallrisiko

Unter dem Adressenausfallrisiko wird das Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Geschäftspartners verstanden. Durch die strategische Ausrichtung unseres Hauses sind Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft für uns regelmäßig die Hauptrisikart.

Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen Adressenausfallrisiken im Kunden- und Eigengeschäft.

Das Kreditrisikomanagement, d.h. die Kontrolle der Kreditrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für unser Haus, ist direkt im Vorstand angesiedelt.

Auf Einzelengagement-Ebene setzen wir zur Risikosteuerung und -begrenzung Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer ein. Jede Kreditvergabe erfolgt nach einem festgelegten Genehmigungsprozess. Für erkennbare Risiken bilden wir soweit erforderlich Einzelwertberichtigungen auf Blankoanteile sowie Pauschalwertberichtigungen. Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2022 auf Basis eines erwarteten Verlustes über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote und des aktuellen Blankovolumens für alle unter dem Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisenden Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen)

Auf Portfolioebene setzen wir im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung Limite zur Überwachung der bilanziellen und außerbilanziellen Adressenausfallrisiken ein.

Den erwarteten Verlust messen wir für alle Kreditkunden. Die Berechnung erfolgt anhand der jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeit über die Ratingeinstufung aus VR Rating, sowie des unbesicherten Teils der Kreditforderung durch das System VR Control. Den unerwarteten Verlust im Kundengeschäft berechnen wir mit Hilfe eines Kreditportfoliomodells.

Migrationsrisiken überwachen wir im Rahmen der Risikoberichterstattung und mittels Stresstestkonzept.



Wertpapiereigenanlagen in guten Bonitäten werden lediglich zur Absicherung von Refinanzierungsgeschäften mit Genehmigung durch den Vorstand getätigt.

Den erwarteten Verlust ermitteln wir auf Basis des Ratings der jeweiligen Eigenanlagen. Migrations- und Spreadrisiken werden in der Risikomessung ebenfalls berücksichtigt.

Marktpreisrisiken

Unter dem Marktpreisrisiko verstehen wir die Gefahr von Vermögens- und Ertragsminderungen aufgrund von Veränderungen der preisbildenden Parameter von Finanzanlagen (Zinsen, Kurse, Volatilitäten).

Die Überwachung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch erfolgt EDV gestützt. Wir erstellen monatlich eine Zinsbindungsbilanz, die die nach Laufzeiten aufgeteilten aktiven und passiven Festzinspositionen mit den zugehörigen Durchschnittszinssätzen gegenüberstellt und die Auswirkungen von plötzlichen und unerwarteten Zinsänderungen (Zinsschocks) analysiert.

In zusätzlichen Szenarioanalysen stellen wir die Auswirkungen unterschiedlicher Zinsänderungsszenarien auf das erwartete zinsabhängige Ergebnis des laufenden sowie des Folgejahres dar. Grundlage der Berechnung sind anhand von definierten Margen ermittelte Neugeschäftskonditionen, die auf die geplante Geschäftsstruktur angewendet werden. Hierbei werden unterschiedliche Zinsentwicklungen (steigend, fallend, Versteilung der Zinsstruktur und Verflachung/Inversität der Zinsstruktur) zugrunde gelegt und das resultierende Zinsergebnis berechnet. Die Differenz des Zinsszenarios mit dem schlechtesten Zinsergebnis erwarteten Zinsergebnis stellt das Risiko dar. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls Zinsmanagement unter VR-Control.

Eine Simulation zinsinduzierter Kursänderungsrisiken der Wertpapiere erfolgt nicht, da die im Bestand befindlichen Wertpapiere nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar. Stresstests für einen Zeitraum von drei Geschäftsjahren führen wir anhand institutseigener, marktweiter und kombinierter Szenarien für Liquiditätsrisiken durch. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont ermittelt. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.



Das Liquiditätsrisiko wird anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel-LCR-Quote von 250% definiert. Für die Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) gilt eine Zielquote von oberhalb 115%.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert.

Wesentliche operationelle Risiken werden im Rahmen eines Self Assessments jährlich identifiziert und analysiert. Zur Beurteilung der Risiken wird auch auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in der eingetretene Schäden erfasst werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung rechtlich geprüfter Formulare. Bei Rechtsstreitigkeiten wird juristische Beratung in Anspruch genommen.

Für operationelle Risiken werden entsprechende Beträge in der Berechnung der Risikotragfähigkeit vorab im Risikobudget berücksichtigt. Der Risikowert und das entsprechende Limit leiten sich aus dem Basisindikatoransatz ab und wird jährlich aktualisiert.

Gesamtbild der Risikolage

Risikoarten	Berichtsjahr			2021		
	Limit		Auslastung	Limit		Auslastung
	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%
Adressenausfallrisiko	2.500	2.352	94	2.250	2.105	94
Marktpreisrisiko	500	476	95	200	0	0
Liquiditätsrisiko	50	50	100	50	50	100
Operationelles Risiko	346	346	100	325	325	100
Gesamt	3.396	3.224	95	2.825	2.480	88



Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in den von uns simulierten Standard- und Stressszenarien im Geschäftsjahr gegeben. Das Gesamtrisikolimit ist zum Stichtag zu 95% ausgelastet. Über das Gesamtrisikolimit hinaus besteht jedoch weiteres freies Risikodeckungspotenzial in Höhe von 2.816 TEUR, das nicht für die Limitierung genutzt wurde. Das Verhältnis der Risiken zum freien Risikodeckungspotenzial beträgt 52%.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens- und Substanzsituation der Bank auch im kommenden Geschäftsjahr gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Chancen

Neben den Risiken bietet die veränderte wirtschaftliche und politische Lage auch ökonomische und gesellschaftliche Chancen. Insbesondere sehen wir im Bereich der erneuerbaren Energien enormen Investitionsbedarf durch den erforderlichen Ausbau zur Erreichung der seitens der Bundesregierung ausgegebenen Ziele. Darüber hinaus erachten wir die steigende Nachfrage nach Ausbauflächen für Wind- bzw. Photovoltaikanlagen als wichtige Preisstütze für landwirtschaftliche Flächen. Mit Blick auf die Herausforderungen durch den Klimawandel bedarf es zur Transformation der Landwirtschaft hin zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Branche umfangreicher Investitionen in Technik und Infrastruktur. Des Weiteren sehen wir aktuell durch die gestiegenen Rohstoffpreise kurzfristigen Finanzierungsbedarf im Bereich der Betriebsmittel.

D. Prognosebericht

Das Bankhaus wird auch im Jahr 2023 an der Wachstumsstrategie „Wachstum aus eigener Kraft“ festhalten und wird die Weiterentwicklung der Bank als Agrarfinanzierungspartner für die Landwirtschaft vorantreiben. Im Fokus steht die Finanzierung landwirtschaftlicher Betrieb in den neuen Bundesländern und der Heimatregion. Darüber hinaus soll das Einlagengeschäft im Bereich der Termingeld- und Tagesgeldanlagen für landwirtschaftliche Betriebe und Privatkunden ausgebaut werden und zukünftig eine weitere Basis für die Refinanzierung des Kreditgeschäfts bilden.

Mit Erhöhung der Rücklagen durch die Thesaurierung der erzielten Betriebsergebnisse kann der Prozess der Eigenkapitalstärkung aus eigener Kraft fortgeschrieben werden, um auch zukünftig den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechen zu können.

Für das Geschäftsjahr 2023 planen wir ausgehend von einem weiteren Anstieg des Zinsniveaus, einer positiven Konjunktorentwicklung im Bereich der Landwirtschaft und einem weiter steigenden Finanzierungsbedarf für Betriebsmittel und nachhaltige Investitionen mit einem moderaten Wachstum des Kreditvolumens, einem damit verbunden moderaten Anstieg des Zinsergebnisses bei gleichbleibendem Risikoergebnis und ebenfalls leicht steigenden Verwaltungsaufwendungen. Insgesamt erwarten wir ein leicht steigendes Betriebsergebnis nach Bewertung gegenüber dem Vorjahr.



Ein nachhaltiges Wachstum durch eine langfristige partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Geschäftspartnern bleibt auch im Jahr 2023 ein wichtiges Ziel der Bankhaus Rautenschlein AG. Gemeinsam mit unseren qualifizierten und verantwortungsvollen Mitarbeitern werden wir das Bankhaus weiterentwickeln.

Schöningen, 10. März 2023

Bankhaus Rautenschlein AG

Der Vorstand:

Andreas Dippe

Dirk Ribbe



Jahresabschluss

(Kurzfassung) zum 31.12.2022

Aktiva

		Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	-		
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	17.016.846,97	17.016.846,97	13.923
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	11.707.242,89		16.383
b) andere Forderungen	21.552.230,56	33.259.473,45	
4. Forderungen an Kunden		162.684.838,51	157.169
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		6.474.656,30	6.475
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		315.353,76	315
11. /			
12. Immaterielle Anlagewerte/Sachanlagen		1.318.284,55	1.381
13. Sonstige Vermögensgegenstände		362.896,40	306
14. Rechnungsabgrenzungsposten		-	-
Summe der Aktiva		221.432.349,94	195.951



Passiva

		Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	-		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	71.560.448,73	71.560.448,73	51.677
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen	253.541,22		255
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	19.576.740,72		15.075
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	105.744.116,50	125.574.398,44	105.400
5. Sonstige Verbindlichkeiten		589.353,48	459
6. Rechnungsabgrenzungsposten		2.992,60	4
7. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	374.455,00		369
b) Steuerrückstellungen	98.668,00		179
c) andere Rückstellungen	483.100,00	956.223,00	384
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		4.318.239,58	4.718
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken		3.367.000,00	3.367
12. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	7.760.000,00		7.760
b) Kapitalrücklage	1.443.200,00		1.443
c) Gewinnrücklagen	4.508.966,70		3.309
d) Bilanzgewinn	1.351.527,41	15.063.694,11	1.554
Summe der Passiva		221.432.349,94	195.951



Gewinn- und Verlustrechnung

Zum 31.12.2022

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge		5.751.460,38	5.922
2. Zinsaufwendungen		-1.017.338,74	- 950
3. Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen		50,00	-
5. Provisionserträge		265.065,84	392
6. Provisionsaufwendungen		- 172.213,59	-82
8. Sonstige betriebliche Erträge		82.400,90	118
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand	-1.851.148,89		-1.878
b) andere Verwaltungsaufwendungen	- 981.128,01	-2.832.276,90	- 848
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-128.606,62	- 147
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-13.769,62	-48
13. Bewertungsergebnis aus Forderungen und			
14. Rückstellungen im Kreditgeschäft sowie aus			
15. Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an			
16. verbundenen Unternehmen		5.000,00	-217
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.939.771,65	2.262
23./ 24. Steuern		- 631.522,14	- 789
24a. Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken		-	-
25. Jahresüberschuss		1.308.249,51	1.473
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		43.277,90	81
28. Einstellung in Gewinnrücklagen		-	
Bilanzgewinn		1.351.527,41	1.554



Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Bankhaus Rautenschlein AG mit Sitz in Schöningen ist beim Amtsgericht Braunschweig unter der Handelsregisternummer HRB 206854 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Bankhaus Rautenschlein AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

In der Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird zeitanteilig aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2022 auf Basis eines erwarteten Verlustes über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien. Die Berechnung des erwarteten Verlustes erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote und des aktuellen Blankovolumens für alle unter dem Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisenden Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen).



Wertpapiere

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2022 war keine Rückstellung zu bilden.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, linear vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aktive latente Steuern

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

Der Aktivüberhang beruht im Wesentlichen auf Pensions- und anderen langfristigen Rückstellungen.

Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 31,58 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.



Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagiobeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt.

Für die Pensionsrückstellungen wurde ein Rententrend in Höhe von 1,75% zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 1,78 % abgezinst.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 16.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.



Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Von den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden des Vorjahres wurde mit Ausnahme der erstmaligen Anwendung des IDW RS BFA 7 nicht abgewichen.

Die erstmalige Anwendung des IDW RS BFA 7 führte gegenüber dem Vorjahr zur Bildung einer pauschalen Rückstellung für außerbilanzielle Geschäfte in Höhe von TEUR 42 und zu einer Verringerung der Pauschalwertberichtigung in gleicher Höhe.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 6.629.843 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 4)	6.500.000	6.500.000	0	6.500.000

Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet. Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere beträgt EUR 4.299.365. Wertpapiere mit einem Nominalwert von EUR 6.500.000 und einem Kurswert von EUR 4.299.365 wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und nicht auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wären im Falle einer nach dem strengen Niederstwertprinzip Abschreibungen in Höhe von EUR 2.172.085 erforderlich gewesen.



Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2022 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschafts- Kapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) ABB Agrarwirtschaftliche Betriebs- und Beratungsges. mbH	100,00	2022	315	2022	-2

Das Bankhaus ist zu 100% Gesellschafter der ABB Agrarwirtschaftliche Betriebs- und Beratungsgesellschaft mbH, Schöningen. Mit der ABB besteht ein Konzernverhältnis. Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 1.074.855 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 243.424 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 14) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2022
	EUR
Forderungen aus der Verrechnung von Zahlungsaufträgen	278.338



Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	9.500.000	12.000.000	0	0
Forderungen an Kunden (A 4)	21.626.279	24.635.514	37.838.783	71.893.353

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitenspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	2.746.102	2.312.315	14.173.066	52.301.746
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	253.541	0	0	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	19.474.989	64.546.917	18.618.122	2.801.000

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2022 EUR
Verbindlichkeiten aus der Verrechnung von Zahlungsaufträgen	232.446
Verbindlichkeiten Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	179.010



Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 2.993 (Vorjahr EUR 3.984) enthalten.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von EUR 180.083 an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
1.000.000	EUR	4,00	Dezember 2025
1.000.000	EUR	4,00	Dezember 2027
1.500.000	EUR	3,75	September 2030

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Für die weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen: Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen 1 und 8 Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 3,75 % bis 4,00 % ausgestattet.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten verbundenen Unternehmen		gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	306.679	325.896	0	0



Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich gemäß § 25 Abs. 1 RechkredV ausschließlich aus dem Grundkapital der Bankhaus Rautenschlein AG zusammen und beträgt zum 31.12.2022 EUR 7.760.000. Es besteht aus 7.760.000 nennbetragslosen Stückaktien.

Eigene Aktien hält weder die Bankhaus Rautenschlein AG selbst noch ein von ihr abhängiges oder in Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen. Eine wechselseitige Beteiligung im Sinne des § 19 AktG besteht nicht.

Im ausgewiesenen Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von EUR 43.277,90 enthalten.

Die Kapital- und Gewinnrücklagen (P 12b und c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen
	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2022	1.443.200	8.967	3.300.000
Einstellungen	0	0	0
aus Bilanzgewinn des Vorjahres	0	0	1.200.000
Stand 31.12.2022	1.443.200	8.967	4.500.000

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten. Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar. Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen Bürgschaftsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	15.971.450



D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

In den Provisionserträgen sind Beträge für die Erstellung von Wertgutachten in Höhe von EUR 84.337 (Vorjahr 87.882) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV-Posten 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Erstattung Sachbezug	53.287

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (GuV-Posten 12) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Aufzinsung von Rückstellungen	6.549

E. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen EUR 100.000 (Vorjahr EUR 100.000).
Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 77.175 (Vorjahr EUR 90.335).

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 16.253, diesem stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber.



Personalstatistik

Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	2	1
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	5	7
Gesamt	7	8

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich in folgende Honorare auf:

	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	86.980

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Brübach, Hartmut, Bankvorstand (bis 31.12.2022)
Dippe, Andreas, Bankvorstand (ab 01.01.2022)
Felsmann, Frank, Bankvorstand (bis 31.03.2022)
Ribbe, Dirk, Bankvorstand (ab 01.10.2022)

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Scholze, Klaus-Michael, - Vorsitzender - , Geschäftsführer
Brothuhn, Ulf, - stellvertretende Vorsitzende - , Bankvorstand
Bödecker, Christian, öffentlich bestellter u. vereidigter Sachverständiger
Wien, Markus, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die das Ergebnis und die allgemeine Lage der Bank wesentlich beeinflusst hätten, haben sich nicht ergeben.



Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 1.308.249,51 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 43.277,90 (Bilanzgewinn von EUR 1.351.527,41) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,00%	310.400,00
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
b) Andere Ergebnisrücklagen	1.000.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	41.127,41
Bilanzgewinn	1.351.527,41

Schöningen, 10. März 2023

Bankhaus Rautenschlein AG

Der Vorstand:

Andreas Dippe

Dirk Ribbe



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bankhaus Rautenschlein AG, Schöningen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bankhaus Rautenschlein AG, Schöningen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bankhaus Rautenschlein AG, Schöningen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.
- Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt

„Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Kreditgeschäft: Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1.) Sachverhalt und Problemstellung
- 2.) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3.) Verweis auf weitergehende Informationen

1.)

Die Bankhaus Rautenschlein AG gewährt Kredite an Unternehmen, die vornehmlich im Bereich Landwirtschaft in Deutschland tätig sind. Die Forderungen an Kunden sind mit EUR 162,7 Mio. (Vj. EUR 157,2 Mio.) der größte Bilanzposten der Bank. Die Kreditvergabe erfolgt nach genauer Analyse der materiellen Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Forderungen an Kunden sehen eine Bewertung zum Nominalwert und eine Berücksichtigung der Risiken durch Abschreibungen und Wertberichtigungen vor. Es werden hierzu zusammengefasst drei Risikoklassen gebildet. Für ausfallgefährdete Kredite werden entsprechend dem Deckungswert der Sicherheiten Einzelwertberichtigungen gebildet. Der Deckungswert der Sicherheiten wird nach einem von der Bank festgelegten Bewertungsverfahren gebildet. Bei den Verfahren zur Bewertung der Sicherheiten bestehen im Hinblick auf die zugrundeliegenden Sachverhalte und Bewertungsparameter Ermessensspielräume. Zusammen mit der Höhe dieses Bilanzpostens können sich aus den Einzelwertberichtigungen wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ergeben, so dass es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt handelt.

2.)

Bei unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Kundenforderungen haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Analyse der Entwicklung des Kreditportfolios und der adressenausfallbezogenen Risiken des Kreditportfolios,
- Beurteilung der für die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft relevanten Methoden und Organisationsanweisungen,
- Beurteilung des Aufbaus und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen im Kreditgeschäft, einschließlich der relevanten IT-Systeme, anhand der entsprechenden schriftlich fixierten Ordnung, Befragungen und Einsicht in die Kontrolldokumentation,
- Prüfung der Werthaltigkeit von Kreditengagements anhand einer nach risikoorientierten Kriterien bewusst getroffenen Auswahl aus der Grundgesamtheit der Kundenforderungen sowie
- Abstimmung der gebildeten Einzelwertberichtigungen mit den im Rechnungslegungssystem erfassten Informationen.

Die von der Geschäftsleitung gebildeten Einzelwertberichtigungen sind nachvollziehbar und liegen im Rahmen unserer Erwartungen.



3.)

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Forderungen sind im Anhang unter dem Abschnitt B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden sowie im Lagebericht unter dem Abschnitt C. Risiko- und Chancenbericht - Adressenausfallrisiko enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und für den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden

deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde



liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Bankhaus Rautenschlein AG, Schöningen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Harald Melchior-Becker.

Nürnberg, 14. März 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Edenhofer

Wirtschaftsprüfer

Melchior-Becker

Wirtschaftsprüfer



Bankhaus Rautenschlein AG
Hötensleber Straße 49
38364 Schöningen

Telefon 05352 94514
Telefax 05352 945177

info@rautenschleinbank.de
www.rautenschleinbank.de